

SÜRTH: MINISTERPRÄSIDENTIN BESUCHTE KITA UND JUGENDHAUS



Hoher Besuch in der Kita von „miteinander leben“. Von links: Kita-Leiterin Michaela Moreno, SPD-Landtagsmitglied Ingrid Hack, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, Peter Kasper, Dr. Dorothee Kohleick, Ulrich van Alst, Marc Haine. Foto: Broich.

Hoher Besuch in Sürth. Auf Einladung der Kölner SPD-Landtagskandidaten informierte sich die NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft über die inklusiven Einrichtungen des miteinander leben e.V.

Bei frühsummerlichen Temperaturen wurde die Chefin der SPD Nordrhein-Westfalen auf dem Marktplatz vom Vereinsvorsitzenden Peter Kasper, seinem Stellvertreter Ulrich van Alst, Vorstandsmitglied Dr. Dorothee Kohleick, Geschäftsführer Marc Haine und der SPD-Landtagsabgeordneten Ingrid Hack begrüßt. Dabei erläuterte Hack kurz die Geschichte und Bedeutung des 1965 noch unter einem anderen

Namen vom Kinderarzt Dr. Harald von Zimmermann initiierten Vereins. In einem am Marktplatz gelegenen, 2008 bezogenen Neubau befinden sich die inklusive Kita sowie Räume für Beratung und die Geschäftsstelle des gemeinnützigen Vereins. Dort erläuterte Kita-Leiterin Michaela Moreno, dass die Einrichtung 1975 der erste integrative Kindergarten Nordrhein-Westfalens gewesen sei. Seit 2008 wird hier das Modellprojekt „Integration der unter 3-jährigen Kinder mit Behinderungen“ des Landschaftsverbandes Rheinland durchgeführt.

Kraft befragte die Vorstandsmitglieder unter anderem zur Moti-

vation für ihr Engagement und zu ihren persönlichen Erfahrungen. Nachdem sie sich nach der Finanzierung der Vereinseinrichtungen erkundigt hatte – jährlich muss der Verein einen Trägeranteil in Höhe von 120.000 Euro selbst stemmen –, wandte sie sich einer kleinen Gruppe maulender Kleinkinder zu. Um mit ihnen ins Gespräch zu kommen, kniete sich die 55-Jährige an den niedrigen Tisch und ließ sich die Werke erklären. So erfuhr sie, dass ein Gespenst einen Schlüsselbund benötigt, um kräftig rasseln zu können. Begeistert zeigte sich Kraft auch vom Außengelände der Kita sowie dem noch größeren Grundstück mit diversen Spielangeboten des

inklusive Jugendhauses von „miteinander leben“, das sie anschließend besuchte. 1982 „als modellhaftes Projekt“ eröffnet, steht das Jugendhaus ebenfalls am Marktplatz, schräg gegenüber der Kita. Seine Angebote zielen „auf Integration über das Kindergartenalter hinaus“. Dort gibt es neben „kreativen oder erlebnispädagogischen Kinder- und Jugendgruppen“ einen offenen Freizeitbereich. Angebote bestehen für Grundschulkindern (6 bis 10 Jahre), Kinder/Jugendliche auf weiterführenden Schulen (11 bis 18 Jahre) sowie - mit dem Offenen Freizeit-Treff - auch für Erwachsene mit und ohne Behinderung. E. Broich.